Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 690

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 2. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 1. Okt. Die schon telegraphisch im Auszuge mitgetheilte Auslassung des offiziösen „Hamb. Korr.“ zur innern Lage lautet in ihren wesentlichen Theilen:

„Der „Vorw.“, der wiederholt sich des Glücks gerühmt hat, daß interessante amtliche Aktenstücke „vom Winde auf seinen Redaktionstisch geweht“ wurden, versucht es, mit der ihm angeblich aus dem Ministerium des Innern zugegangenen Nachricht, daß Graf Eulenburg den jüngsten vortragenden Rath seines Ressorts, den erst kürzlich ernannten Geh. Reg.-Rath v. Trott mit der Ausarbeitung eines Anarchistengesetzes beauftragt habe Wie es mit der „Zuverlässigkeit“ dieser Nachricht bestellt ist, ergiebt sich schon daraus, daß dem Reichstage ein Anarchistengesetz überhaupt nicht vorgelegt werden soll. Aber wenn auch die Enthüllung des „Vorw.“ in thatsächlicher Hinsicht nicht zutrifft, so ist sie doch insofern von Interesse, als sie zu beweisen scheint, daß der „Vorw.“ glaubt, was er wünscht; für die „Umsturzparteien“ käme ein obendrein vergeblicher Versuch, Ausnahmegesetze zu Stande zu bringen, ganz gelegen. Und ein Ausnahmegesetz gegen den Anarchismus wäre ja sozusagen eine Prämie auf die Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie. Nebenbei bemerkt, kann man nur wünschen, daß bei der Beschlußfassung über die dem Reichstage zu machenden Vorlagen aus dem Gebiete des gemeinen Rechts sorgfältig erwogen werde, inwieweit Aussicht vorhanden ist, mit dem Reichstage Verschärfungen oder Ergänzungen der bestehenden Gesetze in der Richtung der Abwehr demagogischer Agitationen zu Stande zu bringen. Vergebliche gesetzgeberische Anläufe dieser Art könnten leicht der Sozialdemokratie Wasser auf die Mühle liefern. Die Aufgabe ist um so schwieriger, als notorisch in fast allen Parteien die Ansichten über die einzuschlagenden Wege auseinandergehen.“

Man wird aus diesen Ausführungen schließen müssen, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.“, daß die Reichsregierung dem Kampf gegen den Umsturz selbst recht kühl und abwartend gegenübersteht.

— Im Ministerium des Innern wird gegenwärtig ein Gesetzentwurf über Verpflegungsstationen ausgearbeitet, die bei Gefangenentransporten, Ausweisungen und ähnlichen Maßnahmen der Landespolizei zur Verfügung stehen sollen, damit die Polizeiorgane ferner nicht gezwungen sind, bei längeren Transporten die Häftlinge in Privathäusern unterzubringen. Derartige Verpflegungsstationen bestanden bereits an einzelnen Orten. Diese Einrichtung soll nunmehr aber einheitlich geregelt werden.

— Die in verschiedenen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß der Generalmajor Prinz zu Salm-Horstmar, Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, seinen Abschied nachgesucht habe, ist nach der „Post“ vollständig unbegründet.

B. C. Zwei hiesige Justizräthe und Notare, nämlich die Herren Teichert und Stubenrauch, feiern am 3. bezw. am 7. Oktober d. J. ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum

— Auf Grund gutachtlicher Aeußerungen der wissenschaftlichen Deputationen für das Veterinärwesen hat der Kultusminister bestimmt, daß der Speck sämmtlicher mit Finnen behafteten Schweine nur in gekochten oder ausgebratenem Zustande in den Verkehr gebracht werden darf.

* **Frankfurt a. M.,** 1. Okt. Die nationalliberale Delegirtenversammlung erledigte unter Leitung des Staatsministers Hobrecht, weiterhin des Abgeordneten Dr. Hammacher und schließlich des Dr. Aub die ihr vom Centralvorstand vorgelegten Resolutionen, deren erste lautet:

„Gegenüber der bedrohlich wachsenden Gefahr der Unterwühlung unserer staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung hat die nationalliberale Partei niemals einen Zweifel gelassen, daß sie es bei der Abwehr der Umsturzbestrebungen an sich nicht fehlen lassen werde. Aus den besten Kräften hat sie mitgewirkt, den berechtigten Forderungen der minder begüterten Klassen in sachgemäßer Weise gerecht zu werden. Dazu sind wir auch ferner bereit. Ebenso entschlossen sind wir aber, das Nothwendige zu thun, um die Grundlagen unserer nationalen, staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung zu schützen. Zu einem Kampfe gegen die Umsturzparteien bedarf es aber nicht allein des kräftigen Widerstandes der bürgerlichen Kreise, sondern in erster Linie auch eines klaren Programms der Regierung und einer zielbewußten einheitlichen Haltung derselben, welche bis jetzt nicht ersichtlich gewesen ist.“

Weitere Resolutionen fordern die Unterstützung der deutschen Volksgenossen gegen das Polenthum, die sichere Abgrenzung des finanziellen Verhältnisses zwischen Reich und Einzelstaaten und Zuweisung von Mitteln aus Reichsquellen an letztere. Eine fernere Reihe von Resolutionen beschäftigt sich mit Maßnahmen zur Hebung des Mittelstandes in Stadt und Land. Schließlich wird die bisherige Kolonialpolitik der Regierung als zu schwach getadelt und die Bereitwilligkeit zur Unterstützung einer maßvollen, aber zielbewußten Kolonialpolitik erklärt. Sämmtliche Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Ueber 400 Delegirte waren anwesend. Vom Oberpräsidenten von Bennigsen ging ein Begrüßungstelegramm ein.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin,** 1. Okt. Für Jagdinteressenten ist eine heute erfolgte Entscheidung des Strafsenats des Kammergerichts bemerkenswerth. Ein Privatforstwärter hatte nämlich von einem Studenten S., welcher auf dem der Aufsicht dieses Beamten unterliegenden Jagdterrain die Jagd ausübte, die Vorzeigung des Jagdscheins verlangt, wobei er zugleich auf seine Eigenschaft als Privatforstbeamter und seine sich daraus ergebende Berechtigung zu jenem Verlangen hingewiesen hatte. S. bestritt diese Berechtigung und verweigerte die Vorzeigung des Jagdscheins, wurde dann aber wegen Uebertretung des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 angeklagt und auch in erster Instanz zu einer Geldstrafe verurtheilt, auf seine Berufung aber von der Strafkammer zu Prenzlau freigesprochen, indem letztere nämlich der Ansicht war, daß nur den mit polizeilichen Befugnissen betrauten Forstbeamten die Berechtigung zu dem erwähnten Verlangen zustehe. Diese Voraussetzung träfe hier aber nicht zu. — Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hat nun aber heute das Kammergericht die Vorentscheidung aufgehoben und, da der Thatbestand genügend festgestellt war, auf das niedrigste Strafmaß von 1 M. event. 1 Tag Haft erkannt. Der Senat erachtete die Ausführung des Vorderrichters, daß nur den mit polizeilichen Befugnissen ausgestatteten, also staatlichen Forstbeamten derartige Revisionen zuständen, für rechtsirrthümlich und war vielmehr der Ansicht, daß auch Privatforstbeamten das Recht zustehe, Jagdkontraventionen zu überwachen und nach dem Jagdschein zu fragen.

Lokales.

Posen, 2. Oktober.

z. **Physikats-Vertretung.** Der hiesige Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Hirschberg, welcher vom 8. bis 29. d. M. zu einem Fortbildungskursus nach Breslau einberufen ist, wird während dieser Zeit von Herrn Kreisphysikus v. Pantenski vertreten.

z. **Mit den Vorarbeiten** zur Asphaltirung in der Ritterstraße ist gestern begonnen worden

z. **Schifffahrt.** Der Dampfer „Borussia“ traf gestern Nachmittag 2 Uhr mit 10 Kähnen aus Stettin hier ein und legte am Berdychowoer Damm an.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Schuhmacher wegen Belästigung eines Beamten, ein Bettler, drei Dirnen. — Nach dem Aufbewahrungshofe St. Adalbertstraße wurde ein herrenloser Handwagen, welcher auf dem Kanonenplatz stand, geschafft. — Als verdorben vernichtet wurden auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes 6 Eier und 4 Kilogramm Birnen. — Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Inhalt, in einer Droschke zwei Schirme, ferner ein Maulkorb. — Verloren wurde eine Reisedecke, eine silberne Damenuhrkette, ein goldener Ring mit einem grünen Stein und mehreren Diamanten. — Entlaufen ist ein brauner Hühnerhund.

z. **In St. Lazarus** ist gestern bei einem Fleischer ein trichinöses Schwein gefunden und polizeilich beschlagnahmt worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg,** 1. Okt. [Einen seltenen Fischzug] hat in vergangener Woche der Fischer Taureck aus Willmans auf dem Kurischen Haff gemacht. Als derselbe sein Netz zu ziehen begann, wurde dasselbe plötzlich so schwer, daß T. genöthigt war, sich Hilfsmannschaften herbeizuholen, die alle einstimmig einen großen Bressemfang voraussagten. Als man nun das Netz emporgezogen hatte, enthielt dasselbe auch nicht einen Bressem, wohl aber zum nicht geringen Erstaunen der Leute den Kadaver eines — Pferdes, an dem an eisernen Ketten noch ein kleiner Fischerschlitten hing. Die Fischer erkannten darin sofort das Fuhrwerk des Fischerwirths Klein in Rinderort, das im Frühjahr auf einer sich plötzlich lösenden Eisscholle ins Haff hineingetrieben worden und dann spurlos verschwunden war. Der Mann selbst rettete sich damals nur dadurch, daß er von der Eisscholle ins Haff sprang und von anderen Fischern mit Bootshaken auf festes Eis gezogen wurde. Der am Schlitten befestigte Utensilienkasten befand sich unversehrt in seiner ursprünglichen Lage und ebenso die Gegenstände in demselben, darunter auch die Uhr nebst Kette des T., die nun wenigstens gerettet worden sind.

* **Stolp,** 30. Sept. [Huldigungsfahrt.] In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins machte der Vorsitzende den Vorschlag, daß der Verein in corpore dem Fürsten Bismarck als seinem Ehrenmitgliede sich vorstelle. Der Vorschlag wurde mit großem Beifall angenommen.

* **Liegnitz,** 30. Sept. [Ein interessanter Bettler.] Dieser Tage wurde hier durch die Polizei der 78 Jahre alte frühere Kunstreiter Prinz wegen Bettelns verhaftet. Derselbe hat bis heutigen Tages seinen Unterhalt als Hochstapler erworben und war früher in seinen jüngeren Jahren einer der schlimmsten Sorte; er ist denn auch in den verschiedenen Staaten abgefaßt und abgestraft worden und hat die Bekanntschaft etlicher Strafanstalten gemacht. Die letzte verließ er erst vor einigen Monaten. Er reiste stets und auch heute noch als „Major a. D.“ Die Verbrecher-Laufbahn theilte seine würdige Schwester, welche sich gegenwärtig in der Strafanstalt Jauer befindet, wo sie wegen mehrerer Schwindeleien vier Jahre verbüßt. Da er körperlich völlig gebrochen ist, wird ihm nichts weiter übrig bleiben, als in ein Armenhaus zu gehen und dort sein Leben beschließen.

* **Beuthen,** 1. Okt. [Einbruchs-Diebstahl.] Heute Nacht sind, wie dem „Nat. Anz.“ depeschirt wird, Diebe in die Gefängnißkasse eingebrochen. Sie hatten bereits den 6 Centner schweren Geldschrank, in welchem sich 60 000 Mark befanden, auf die Straße geschafft. Die Diebe, 3 an der Zahl, harrten auf den Wagen, auf welchem der Geldschrank fortgeschafft werden sollte, als der vor fünf Uhr in den Dienst kommende Aufseher Kaluza die Einbrecher überraschte, welche unerkannt entflohen.

Angekommene Fremde.

Posen, 2. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Stoffers a. Stuttgart, von Ising a. Hamburg, Fritsche a. Stettin, Sternberg a. Mannheim u. Henn aus Kulmbach, Prem.-Lieut. Freiherr v. Kettler a. Posen, Lieut. von Lucius mit Gattin u. Bedienung a. Posen, Offizier Rauth a. Berlin, Regierungsrath Oesten a. Posen, Landrath Daum a. Grätz, Rechtsanwalt Welz a. Zabrze, Stud. Voll a. Thure, Erzieherin Fräul. Grunert a. Königsberg i. Pr., Frau Immerwahr u. Frau Guttenberg a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Frenzel a. Lauchhammer, Friedrich a. Breslau, Kunz u. Teichmann a. Berlin, Pieck a. Königsberg i. Pr., Lucke a. Rathenow, Frank a. Hanau, Inspektor Engelmaier a. Birnbaum, Pr.-Lieut. Bleidorn a. Posen, Fabrikant Halsmer a. Georgmarienhütte, Landrichter Lange a. Meseritz.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer von Steinborn a. Zalwiny u. v. Szczurowski mit Frau a. Jaroslaw i. Galizien, Reg.-Baumeister Lemeke a. Libstadt, Professor Roeder a. Bromberg, Rendant Pawlowicz a. Karczewo, Propst Kielczewski a. Gnesen, Apotheker Niklewski aus Kreuzburg, Lehrer Klos a. Kuczkow, Agronom Zeburski a. Siedlec, Gastwirth Heinsch a. Pempowo.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Kaczenska a. Galizien, v. Trapczynski u. Familie a. Biernatki u. v. Chrzanowski a. Ostrowo, Repräsentant Engelke a. Köln, Bevollmächtigter Götzendorf von Grabowski a. Smogoszewo, Banquier Stern mit Bedienung a. Berlin, die Ingenieure Wielacki a. Prag u. Libelt aus Berlin, Fabrikant Heiteprim a. Hamburg, die Kaufleute Schwob a. Berlin, Grünberg a. Görlitz u. Merkel a. Stettin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Weitmann a. Bischofswerda, Klop a. Breslau u. Forbach a. Köln, Lehrer Secker a. Schroda, Maler Rehfeldt a. Berlin, Landwirth Tomaszewski a. Ostrowo, Destillateur Tomaszewski a. Birnbaum, Kulturtechniker Jäpter mit Frau a. Krotoschin, Molkerei-Verw. Szezasny a. Smogolew, Insp. Krocker a. Gosciejewo.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Kaufmann Ziolecki a. Posen, Agronom Smiszniewicz a. Niechanowo, Stryczynska mit Tochter a Lucyanowo Beamter Droszynski a. Wien, Grzesinski a. Berlin, Rittergutsbesitzer von Westerski a. Sieroslaw.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Barnett-Smith a. Cognac, Dankworth a. Bisdorf, Hoffmann a. München u. Kühne a. Stettin, Postpraktikant Zimmermann a. Berlin, Versicherungs-Beamter Daske a. Berlin, Kultur-Techniker Heintze a. Gnesen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schiller u. Müller a. Berlin, Schwerma a. Thorn, Wagner a. Hanau, Simmel u. Hieronymus a. Breslau, Kunze a. Dresden, Einj.-Freiw. Melzer a. Posen, Feldwebel Neugebauer a. Koschmin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt). Die Kaufleute Lange a. Leipzig, Kintzel a. Schwerin, Schöpe aus Oschatz, Heyn a. Dresden, Kadelbach a. Berlin u. Janowski a Ostrowo, die Hauptlehrer Säuberlich a. Bromberg u. Jagsch a. Czacz, die Lehrer Lieben a. Mischkowo, Klawisch a. Rogasen, R. u. B. Krause a. Neustadt b. P. u. Halbernage a. Schmiegel, Buchhalter Richter a. Berlin, Oberinspektor Kahlweg a. Inowrazlaw, Ingenieur Haumann u. Avantageur Haine a. Posen, Inspektor Zipser a. Gruppe u. Architekt Beija a. Dresden.

Handel und Verkehr.

** **Rixdorf b. Berlin,** 30. Sept. [Monats-Bericht von C. u. G. Müller.] Schmalz. Das Geschäft verlief in selten unruhiger, schwankender Weise. In der ersten Hälfte des Monats stiegen amerikanische Notirungen ca 70 Cents; danach ging es unter starken Bewegungen bergab. Hierdurch verflaute der Artikel gewaltig, besonders da in späteren Monaten sich ein bedeutender Deport herausbildete. Diese Flaue, die das ganze Geschäft lähmte und in eine Panik auszuarten drohte, ist zum Schluß des Monats ziemlich gewichen, da amerikanische Preise sich wieder wesentlich besserten. Die Situation scheint für die nächste Zeit eine günstige; in Amerika sind die Vorräthe schwach und bei uns wird eine Knappheit der Waare erwartet, da im letzten Monate wenig prompte Waare von drüben gekauft wurde. Diese Punkte sind dazu angethan, die Tendenz zu befestigen; tritt ein flotter Konsum ein, dann ist es wahrscheinlich, daß Preise avanciren, doch ist daran zu zweifeln, da Butter und auch Obst zu billig erscheinen. Heutige Notirungen: Reines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie Marke Hammer 52½ M., Marke Spaten 53 M., Berliner Bratenschmalz Ia Qualitäten 53½—57 M. — Speck. Vom Monat September, dem stärksten Bedarfsmonat, hatte man ein regeres Geschäft erwarten sollen. Die Nachfrage nach amerik. Speck war eher schwächer als im Vormonat und scheinen die erhöhten Preise schon auf den Konsum zu drücken. Heutige Notirungen: Short clear, geräuchert und nachuntersucht 57½ Mark, Fat Backs (Rückenspeck) 57—60 Mark, Bellies (Bäuche) 65 Mark.

** **Lübeck,** 1. Okt. Serienziehung der Lübecker 1863er Staatsprämien-Anleihe: 45 107 146 179 180 192 265 274 310 339 384 396 402 415 439 462 472 528 535 587 662 780 807 848 908 966 1037 1057 1063 1076 1096 1105 1123 1160 1179 1211 1214 1323 1333 1341 1388 1424 1471 1488 1548 1598 1697 1709 1745 1805 1827 1853 1869 1873 2007 2014 2037 2058 2259 2319 2325 2361 2385 2492 2527 2599 2606 2620 2711 3014 3260 3292 3361 3385 3459 3468 3470.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr etwas langsames Geschäft. Ia und IIa Rindfleisch fest, geringere und ausländische Waare höher bezahlt, Hammel- und Schweinefleisch billiger. Wild und Geflügel: Zufuhren in Rothwild reichlich, im Uebrigen mäßig, Preise fest, resp. anziehend. Fische: Zufuhren ziemlich bedeutend, Geschäft ruhig, Preise niedriger. Butter und Käse: Preise unverändert bei etwas lebhafterem Geschäftsgange. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Mattes Geschäft. Gemüsepreise unverändert. Obstpreise niedriger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64 IIa 54—59, IIIa 48—52, IVa 42—47, dänisches 48—56, Kalbfleisch Ia 52—70, IIa 42—50 M., Hammelfleisch Ia 50—62, IIa 38—48, Schweinefleisch 48—56 M. Dänen 40—50 M., Bakonier 40—42 M, Russisches —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—82 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120 bis 130 M., Speck, geräuchert do. 60—65 M., harte Schlackwurst 120—130 M., weiche do. 60—75 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,65—0,85 M., do. IIa 0,50—0,55 M., Rothwild 0,20—0,30 M., Damwild —,— M., Wildschweine —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen pro Stück 0,50 M., Hasen Ia 3,00—3,50 M., do. IIa 1,30 bis 2,75 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück 1,00—1,40 M., Krickenten —,— M., Schnepfen 3,00—4,00 M., Bekkasinen 0,30—0,50 M., Rebhühner, junge Ia 1,10—1,35 M., do. junge IIa 0,60—0,80 M., do. alte 0,60—0,75 M., Birkhühner 1,80—2,00 M., Wachteln 0,20 M., Fasanen 1,25—2,50 M., Krammetsvögel 0,18—0,22 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 0,85—0,90 M., Hühner, alte 0,75—0,90 M. do. junge 0,40—0,60 M., Tauben 0,31 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 47—61 M., do. große — M., Zander — M., Barsche 50—60 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 67—70 M., do. kleine 63—64 M. Schleie 92—102 Mark, Bleie 34 M., Quappen — M., bunte Fische 40—45 M., Aale, große 90 Mk., do. mittel 59—65 Mk., do. kleine 56—60 M., Plötzen 40 M., Karauschen 48—53 M. Roddow 45—50 M., Wels 40 M., Raape 32 M., Aland 50—53 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. gr. 1,01 M. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock bis 8,00 Mark do. 11—12 Ctm. bis 4,20 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock 1,50—1,60 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 106—110 M., IIa do 96 102 M., geringere Hofbutter 80 94 M., Landbutter 70—75 M.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,00—2,50 M., do. Dabersche per 50 Kilogramm 2,25 Mark, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,00 Mark, Karotten p. 25 Bund 0,80—1,20 Mark, Kohlrabi jung p. Schock 0,50—0,60 M., Porree p. Schock 0,50—0,75 M., Meerrettig p. Schock 6,00—12,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock —,— M., do. do. hiesige 1,50—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk. Spinat per 50 Kilogr. 5,00—6,00 M., Champignon per ½ Kilo 0,50 M., Kohlrüben per 50 Kilo 2,00 M., Radieschen per Schock Bunde 0,75 M., Rettig, junger do. 1,00—3,00 M., Morcheln p. ½ Kilo —,— M., Salat p. Schock 1,00—1,20 M., Wirsingkohl per 50 Kilo 3,00—4,00 M., Zwiebeln, hies. p. 50 Kilo 2,00 bis 2,75 M., Charlotten, per Pfund 0,60—0,80 M., Pfefferlinge 0,8 bis 0,10 M., Steinpilze 0,25—0,30 M., Schneidebohnen p. 50 Kilo 10—15 M., Blumenkohl, Erfurt. Stck. 0,10—0,20 M., Kürbis p. 50 Kilo 5—6 M., Rothkohl, p. 50 Kilo 1,00—2,50 M., Weißkohl 0,75—1,50 M., Bohnen 10—18 M., Liegnitzer Gurken per Schock 1,00—3,00 M., rothe Rüben, p. 50 Kilo 2,00—2,50 M., Grünkohl 5—6 M.

Obst. Aepfel per 50 Kilogramm 3,00 bis 5,00 Mark, Birnen per 50 Kilogramm 3,00 bis 4,00 Mark, Johannisbeeren 50 Kilo — M., Preißelbeeren, per 50 Kilo 17—20 M., Pfirsiche, Werdersche 0,07—0,14 M. p. ½ Kilo, Pflaumen, blaue per 50 Kilo 3,00—8,00 M., Weintrauben p. 50 Kilo französische — M., italienische 18—25 M. Apfelsinen Messina 200 St. — M., Zitronen, Messina 300 Stck. 18—24 M.

O. Z. **Stettin,** 1. Oktbr. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 11 Gr. R., Barometer 775 Mm. Wind: O.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko feuchter 108—115 M., trockener 120—121 M., Oktober 122 M. Br. u. Gd., per Oktober-Nov. 122 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 123,50 M. Br., per April-Mai 131 M. Br., 130,50 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 110—111 M. bez., per Oktober 111 M. bez. u. Gd., per Oktober-Novbr. 111,50 M. Br. u. Gd., per November-Dezbr 112,50 M. bez., per April-Mai 116,75 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 120—125 M., Märker 125 bis 145 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 100 bis 116 M., feiner über Notiz. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,70 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, p. 100 Kilo loko ohne Faß 42,50 M. Br., per Septbr.-Oktober 43,50 M. Br., per April-Mai 44 Mk. Br. — Petroleum loko 9,30 M. verzollt per Kassa mit ¼ Proz. Abzug. — Hering, schottischer, steigend, Crownfulls 21,50—22 M., crownbrand Ihlen 15,50—16 M. trs. bez.

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

— **Schutz der Getreidesaaten gegen das Auswintern.** — In einer Untersuchung seitens der landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Jena wurden folgende Resultate erzielt:

Zur Vorbeugung gegen die Auswinterung ist zu empfehlen: die Felder möglichst in trocknem Zustand zu bearbeiten; — die Saatfurche, besonders bei Roggenkultur, längere Zeit vor Ausführung der Saat zu geben, eventuell Walzen und gründliches Eggen des Ackers falls sich der Boden nicht genügend gesetzt hat, auch dann wenn frischer Stalldung beziehungsweise Gründünger kurz vor der Saat in starker Lage untergepflügt wurde; — ferner möglichst zeitige Aussaat eines vollkörnigen gesunden Saatguts; Drillkultur; — flache Unterbringung bei später Saat; — Belassung einer rauheren Bodenoberfläche für Weizen; — richtige Wahl der Getreidesorte; — Drainage und Wasserfurchen. J. F.

— **Sollen wir öfters Getreidesamen wechseln.** — Samenwechsel ist vorzunehmen:

1) wenn selbst der beste des selbstgebauten Samens mangelhafte Erträge giebt;

2) wenn die Qualität der Ernte durch Witterungsverhältnisse sehr gelitten hat (Lagerkorn, Nachwuchs, Hagelschlag), ferner der Same mit pflanzlichen oder thierischen Schmarotzern (Brandpilze Insektenlarven) behaftet ist;

3) wenn man eine andere Varietät kultiviren will, die unter den bestehenden Verhältnissen höheren Nutzen verspricht;

4) wenn intensivere Ackerkultur eine dem Lagern widerstehende Sorte erforderlich macht, oder wo

5) die örtlichen Verhältnisse derartig beschaffen sind, daß selbst bei bester Kultur kein guter Same erzielt werden kann. — Beim Wechseln ist größte Vorsicht geboten! A.

— **Düngemittel, welche im Herbst angewandet werden müssen.** Die rohen Kalisalze und langsam wirkenden Phosphate, wie Knochenmehl, Thomasschlacke u. a. sollen schon im Herbst oder spätestens im Winter ausgestreut und tief untergepflügt werden, damit dieselben rechtzeitig zur Wirkung kommen und auch in den tieferen Bodenschichten von den Pflanzenwurzeln erreicht werden. Die gereinigten Kalisalze und die leicht löslichen Superphosphate können schon eher mit Vortheil im Frühjahr verwendet werden. Auch hier ist Unterbringen mit Egge, bezw. Pflug vortheilhafter als das bloße Obenaufstreuen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Okt. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Mehrere Blätter äußern ihr Erstaunen über die starken Widersprüche zwischen den offiziösen Beschwichtigungen und dem augenscheinlich von betheiligten Militärkreisen ausgehenden Bericht der „Kreuzzeitung" über die Vorgänge in der Feuerwerkerschule. Sei die Darstellung der „Kreuzzeitung" richtig, so hätte sie im „Reichsanzeiger" erscheinen müssen, sei sie aber falsch, verdiene der Urheber die strengste Ahndung. Die Veröffentlichung in der „Kreuzztg." werfe ein Streiflicht auf den ganzen traurigen Vorgang. Andere Blätter beklagen, daß die sensationelle Art der Verhaftung, namentlich die unterschiedslose Behandlung Schuldiger und Unschuldiger den üblen Eindruck im Auslande verstärken mußte. Mehrfach wird eine ungebührlich schroffe Zurückweisung der Auskunft suchenden Berichterstatter durch Militärs konstatirt.

Gnesen, 2. Okt. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der frühere Justizrath Ellerbeck hatte sich gestern, wie in der Mittag-Ausgabe bereits berichtet wurde, vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Verbrechens im Amte zu verantworten. Nach einer umfangreichen Beweisaufnahme wurde das Verfahren eingestellt.

Rom, 2. Okt. Der Archivar des heiligen Stuhles Kardinal Galimberti führte heute bei der Wiedereröffnung der Archive den Vorsitz. Anwesend waren die Chefs der historischen Kommission der verschiedenen Staaten, darunter Professor Sickel für Oesterreich und Professor Friedensburg für Preußen.

Lissabon, 2. Okt. Die Thronrede betont, die Beziehungen zu allen Nationen, ausgenommen Brasilien, seien die freundschaftlichsten. Die Regierung sei entschlossen, die Frage der Eisenbahngesellschaft einer baldigen Lösung zuzuführen. Die finanzielle Lage sei gebessert. Portugal komme seinen Verpflichtungen mit Aufrichtigkeit nach; ferner sei eine Revision des Zolltarifs angekündigt und die Regelung der Grenze des deutschen Gebietes in Afrika erwähnt.

Königsberg, 2. Okt. Die Fahrt der Ostpreußen nach Varzin zum Fürsten Bismarck ist bis zum nächsten Jahr verschoben. Das gewählte Komitee bleibt bestehen.

Dortmund, 2 Okt. Heute Vormittag 9½ Uhr wurde hier eine starke Erderschütterung mit gewaltigem Getöse verspürt. Der Einsturz eines Ofens rief in der Liebfrauenkirche eine Panik hervor. Die Schulkinder eilten in wilder Hast die Treppe hinab. Mehrere Kinder erlitten dabei Verletzungen.

München, 2. Okt. Das Landgericht verurtheilte heute 3 Personen, welche die Büste des Prinz-Regenten in dem Vorort Neuhausen umgestürzt, zu 20, beziehungsweise 15 und 8 Monaten Gefängniß.

Petersburg, 2. Okt. Die Stadt Petersburg beschäftigt sich mit dem Gedanken eine Velocipedsteuer einzuführen, ähnlich der Steuer, welche für das Halten von Pferden von Privaten erhoben wird. Die Steuer wird damit motivirt, daß der steigende Velocipedverkehr in der Residenz die Verstärkung der Aufsicht über die Fahrer nöthig macht.

Newyork, 2. Okt. Einer Depesche des „World" aus Caracas zufolge wurden in Valencia durch eine Wasserhose 150 Personen getödtet. Der Schaden wird auf 400 000 Dollar geschätzt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 2. Oktober, Nachmittags.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, Graf Caprivi sei nach beendetem Urlaub wieder in Berlin eingetroffen.

Der „Reichsanz" meldet den am 30. Sept. in Luzern erfolgten Tod des Unterstaatssekretärs Hohmayer mit einem das Andenken des Verewigten ehrenden Nachruf. In dem Todten habe das Vaterland einen seiner treuesten Diener verloren.

Der Chefredakteur der „Nat. Ztg." Köbner und der Redakteur des „Vorwärts" Hugo Poetzsch wurden heute von der vierten Strafkammer des Landgerichts I wegen Beleidigung des Landgerichtsraths Brausewetter, begangen durch einen in der „Nat. Ztg." gebrachten und vom „Vorwärts" abgedruckten Artikel, betreffend den Prozeß gegen Adam und Genossen, zu je 600 M. Geldstrafe verurtheilt; der Staatsanwalt hatte 1500 M. beantragt.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Köln: Bei der gestrigen Aufführung des „Othello" stürzte der den Othello darstellende Schauspieler Oscar Bohne so unglücklich, daß in Folge der schweren Verletzung Bohne's das Spiel abgebrochen und das Theater geschlossen werden mußte.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Einer Drahtmeldung der „Central-News" zufolge herrsche im chinesischen Kriegsamt große Verwirrung und Korruption. Die im Proviantamte vorhanden gewesenen Kanonen- und Gewehrmunitionen, welche gekauft und bezahlt worden sind, seien verschwunden. Das große Chinesenlager zwischen Tientsin und Taku sei mit zumeist unbewaffneten Rekruten gefüllt, deren Manneszucht viel zu wünschen übrig lasse. Die Ausländer könnten sich dem Lager nur unter gehöriger Bewaffnung nähern. Die feindliche Stimmung gegen die Ausländer sei im Zunehmen begriffen.

Der „Lok.-Anz." meldet aus London: Der bekannte Anarchist Paul Reclus hat London verlassen und ist nach Transvaal abgereist.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 2. Okt. Die „Times" melden aus Shanghai: 35 000 Mann japanischer Truppen seien an der Küste der Provinz Schantung gelandet.

London, 2. Okt. Wie die „Daily Chronicle" meldet, ist ein italienischer Anarchist nach Kairo abgereist, um den Khedive zu ermorden. Die italienische Polizei bekam Wind davon und benachrichtigte den italienischen Konsul in Kairo. Derselbe ließ den Mann arretiren; es wurde ein geschärfter Dolch bei demselben vorgefunden.

London, 2. Okt. Dem „Reuter-Bureau" zufolge wird Li-Hung-Tschang von der Kaiserin-Mutter energisch unterstützt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 2. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte	—,—
" " " neue	10,70—11,20
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	10,20—10,25
" " 88 " neues	10,20—10,30
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	—,—
Tendenz: Schwach.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	23,50—24,50
Gem. Melis I. mit Faß	22,50—22,75
Tendenz: Ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Okt.	9,97½ bez., 10,00 Br.
dto. " per Nov.	9,97½ Gd., 10,02½ Br.
dto. " per Dez.	10,00 bez., 10,05 Br.
dto. " per Jan.-März	10,10 bez., 10,15 Br.
Tendenz: Schwach.	

Hamburg, 2. Okt. [Salpeterbericht.] Loko 8,50, Oktbr. 8,47½, Februar-März 8,70. Tendenz: Ruhig.

London, 2. Okt. 6proz. Javazucker loko 13½. Matt. — Rüben-Rohzucker loko 10. Tendenz: Matt.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.1.			N.v.1.
Weizen fester			**Spiritus** still		
do. Okt.	127 50	127 25	70er loko ohne Faß	— —	— —
do. Mai	136 —	135 75	70er Okt.	35 80	35 80
			70er Novbr.	36 10	36 10
Roggen matt			70er Dezbr.	36 50	36 50
do. Okt.	119 25	119 75	70er Januar	— —	— —
do. Mai	117 —	117 50	70er Mai	37 80	37 90
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	42 90	42 9[illegible]	**Hafer**		
do. Mai	44 —	44 —	do. Okt.	116 75	116 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 2 Okt. **Schluß-Kurse.**

			N.v.1.
Weizen pr. Okt.		127 50	127 —
do. pr. Mai		136 —	135 75
Roggen pr. Okt.		109 50	119 75
do. pr. Mai		117 —	117 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			N.v.1.
do.	70er loko ohne Faß	31 80	32 —
do.	70er Oktbr.	35 70	35 80
do.	70er Novbr.	36 —	36 10
do.	70er Dezbr.	36 30	36 50
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 70	37 90
do.	50er loko o. F.	— —	52 —

		N.v.1.			N.v.1.
Dt.3% Reichs-Anl.	94 20	94 20	Russ. Banknoten	219 —	219 —
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 5[illegible]	R. 4½% Bdk.Pfdbr	103 20	103 —
do. 3½% do.	103 40	103 25	Ungar. 4% Goldr.	100 10	100 —
Pos. 4% Pandfbr.	102 90	102 80	do. 4% Kronenr.	93 60	93 70
Pos. 3½% do.	100 —	100 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	224 60	224 —
Pos. Rentenbriefe	104 20	104 20	Lombarden ultimo	45 —	45 60
do. 3½% do.	100 30	100 40	Disk.-Kommandit ultimo	204 70	203 70
Pos. Prov.-Oblig.	99 40	99 75			
Neue Pos Stadtanl.	99 75	99 50	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 90	164 —	fest		
do. Silberrente	95 50	95 50			

Ostpr. Südd. E.S.A	94 50	93 60	Schwarzkopf	239 50	239 80
Mainz Ludwigsh.do	118 20	118 10	Dortm. St.-Pr. La.	68 25	67 80
Marienb. Mlaw. do	87 50	87 30	Gelsenkirch Kohlen	169 25	167 60
Lux. Prinz Henry	85 —	85 30	Inowrazl. Steinsalz	43 25	43 25
Poln. 4½% Pfandb	68 75	68 30	Chem. Fabrik Milch	141 50	141 50
Griechisch 4% Goldr	28 10	28 10	Oberschl. Eis.-Ind.	95 25	94 10
Italien. 5% Rente	83 40	83 —	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	65 70	65 60	It. Mittelm. E. St. A.	91 90	91 25
Russ. II. 1890 Anl.	64 30	64 10	Schweizer Centr.	140 75	141 20
Rum. 4% Anl. 1890	85 50	85 90	Warschauer Wiener	237 75	237 40
Serbische R. 1885	75 25	75 70	Berl. Handelsgesell.	153 10	152 75
Türken Loose	111 25	112 —	Deutsche Bank-Aktien	172 10	171 90
Disk.-Kommandit	204 4[illegible]	203 60	Königs- und Laurah.	132 75	131 70
Pos. Prov. A. B.	106 10	106 —	Bochumer Gußstahl	145 40	143 50
Pos. Spritfabrik	111 50	112 —			

Nachbörse: Kredit 224 60, Diskonto Kommandit 204 75. Russische Noten 219 25.

Stettin, 2. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.1.			N.v.1.
Weizen still			**Spiritus** behauptet		
do. Okt.	122 —	122 —	per loko 70er	31 80	31 70
do. April-Mai	130 50	130 50	" Nov.-Dez. "	— —	— —
Roggen still			" April-Mai "	— —	— —
do. Okt.	111 —	111 —	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	116 50	116 75	do. per loko	9 25	9 25
Rüböl ruhig					
do. Okt.	43 50	43 50			
do. April-Mai	44 —	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 30. Sept. bis 1. Okt. Mittags 12 Uhr.

Friedrich Koch VIII. 9389, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Hermann Becker VIII. 1414, kieferne Bretter, Thorn-Berlin. August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Bromberg-Montwy. Karl Rösler I. 21 203, leer, Berlin-Schulitz. Richard Albrecht V. 872, leer, Bromberg-Kruschwitz. Emil Kemke XIII. 3348, Roggen, Bromberg-Berlin. August Lindner XIII. 3622, Güter, Stettin-Bromberg. Gottlieb Woyack VIII. 1182, Güter, Stettin-Bromberg. Karl Röseler XIII. 3891, leer, Berlin-Schulitz. Wilhelm Meyer I. 22 580, leer, Bromberg-Antonsdorf. Gustav Plachnow I. 22 260, leer, Graudenz-Labischin. Hermann Haase XI. 298, leer, Schwetz-Fuchsschwanz. Anton Gargulowski VIII. 1416, Petroleum, Stettin-Bromberg.

Holzflößerei.

Gegenwärtig schleust:

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 189. J. Wegener-Schulitz für Heppner und Klitscher-Stettin. Tour Nr. 190, derselbe für A. Lexow-Eberswalde.

Berliner Wetterprognose für den 3. Okt.,

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Trockenes, vielfach trübes, zeitweise wolkiges Wetter mit schwachen südöstlichen Winden und langsam steigender Temperatur.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.